

Der Weg zum Paradies.

Frei nach dem Französischen*), von Karl MERSCH.

(Schluß.)

Unterdessen hatte Paulchens Schutzengel die Erde durchheilt, er hatte den Ocean geschaut und die stolzragenden Berge, und bitter enttäuscht trat er den Weg zum Himmel wieder an.

Er fand die Himmelthür geschlossen.

— Paulchen ist bereits angekommen, sprach er bei sich selbst, jetzt weiß man alles und man wird mich sicher schelten.

Er hielt eine Weile inne, um sich zu sammeln und Mut einzusprechen; dann pochte er schüchtern, als ob er sich schuldig fühlte, am Pförtlein.

Sanct Peter, der Himmelpförtner, schloß auf und als er den untreuen Engel sah, runzelte er die dichten silberweißen Brauen.

— Du suchst ein Kind? frug er in barschem Tone; es hat sich verirrt. Fort! Und der heilige Pförtner verschloß ohne weiters die Thüre. Da begriff der Engel den ganzen Umfang seines Fehlers. In windschnellem Fluge eilte er auf die Erde zurück, durchflog die unermesslichen Himmelräume; aber vom Kinde fand er keine Spur. Er suchte das schöne, hohe Haus auf, wo Paulchen gestorben war; an der Wiege saß die arme Mutter und weinte noch immer; aber die Wiege stand leer Er schwang die Flügel und flog zum Friedhof. Eine alte Nachtigall saß auf einer Trauerweide über den Gräbern und sang; als sie ihn kommen sah, hüpfte sie, ein Pförtlein nachschleppend, von Ast zu Ast.

— Schöner Engel, sprach sie und nickte grüßend mit dem Köpfcgen, suchst du nicht eine kleine Kindesseele? Heute Morgen ist eine hierhin gekommen, da, da, wo du stehst, und versuchte ihr begrabenes Leibchen wieder anzuziehen. Aber das Leibchen war schon kalt und starr

— Und dann? fragte der Engel in banger Unruhe.

— Dann? erwiderte langsam der greise Friedhoffänger, nun das Seelchen allein konnte nicht auf Erden bleiben und flog darum wieder zur Sonne hinauf.

— Hab Dank! rief der Engel und mit einem mächtigen Flügelschlage verschwand er in den Lüften.

— Flieg nur immer grad hinauf, rief ihm die Nachtigall noch nach, so wirst du es bald eingeholt haben, zumal mit deinen schönen, großen Fittigen; denn die seinen waren so winzig! Aber nur immer gradaus fliegen, hörst du? Adieu!

Der Engel hörte die Worte nicht mehr; er war bereits in den Wolken verschwunden.

* * *

Das Kindlein hatte seinen Flug hinauf nach den weiten, sonnigen Himmelräumen genommen; immer gradaus war es geflogen, gradaus; schon war es an der Sonne vorbeigekommen; bald mußte es am Ziele sein, denn die Wege wurden immer lichter und glänzender, und die Räume immer belebter Das kleine Herz von Freude geschwellt, schwang es die goldigen Flügel, immer leichter ward sein Flug, je höher es hinauf kam. Da sah es in der Ferne unbefannte Welten, ungeheuerer Kugeln, die wie Feuer lohten und flammten, heranrollen. Furcht beschlich

*) Aus: Revue générale — Tome XXXVII. 1883, page 274.